



Juli 2006

# Rundbrief

der Heilsarmee Basel 2

Frobenstr. 18/20, 4053 Basel, 061 272 38 71

## Da sangen die Vögel

Der Basler-Stab vom 19. Juni 06 sensibilisierte mich. Da war von einem Anwohner des St. Albantors zu lesen, der sich mit Erfolg über die Belästigung durch die Torglocke beschwert hatte. Die Stadt führte in dessen Schlafzimmer Messungen durch und befand, dass die Lärmemission infolge Glockengeläut eindeutig über der "Aufwachschwelle" liegt. Jetzt soll die Glocke nachts abgestellt werden.

Heute Morgen, eben sensibilisiert, achtete ich mich einmal auf die Lärmemissionen, die mich aus dem Tiefschlaf holen. Ich hörte keine Glocken (weder von Kühen, noch von Kirchen oder Toren), dafür das Gezwitscher von vielen Vögeln. Dann plötzlich der Lärm eines Motorrades. Der lag meines Erachtens eindeutig über der "Aufwachschwelle"! Man sollte in meinem Schlafzimmer einmal Messungen durchführen...

Aber bald schon kommen ja die Sommerferien. Wir gehen als Familie zelten. Ah ja, a propos "zelten". Haben Sie schon einmal versucht während einer Zeltplatz-

disco einzuschlafen? Ohne Ohrenschutz ein ziemlich aussichtsloses Unterfangen.



Ja, wir sind eine lärmgeplagte Gesellschaft. - Da müsste man doch eigentlich meinen, alle würden die Stille suchen. Doch weit gefehlt. Manche Zeitgenossen scheinen Stille kaum mehr zu ertragen.

Doch jetzt gehen wir ja auf die Sommerferien zu und dürfen uns auf stillere Zeiten freuen. Zum Beispiel auf einen Spaziergang in der Natur - im Grünen, an einem Fluss entlang, am Meeresstrand - oder auf das Lesen eines interessanten Buches.

Ferien ist übrigens keine neuzeitliche Erfindung. Eigentlich war Gott der Erste, der sich eine Ferienzeit gönnte. "Er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk." (1 Mose

2,2) Hatte Gott das nötig? Hatte Ihn die Schöpfung ermüdet? Wohl kaum. Aber unser Schöpfer verpflichtete damit seine Schöpfung auf einen Lebensrhythmus: 6 Tage arbeiten, 1 Tag ruhen (Sabbat). Das verbale Sabbatgebot kam übrigens erst viel später. Doch schon bei der Schöpfung installierte Gott den Sabbat, indem Er darin als Vorbild voranging.

Auch wir sollten uns an den Schöpfungsrhythmus 6/1 halten und darin unseren Kindern als Vorbild vorangehen.

Wenn ich jetzt das so schreibe, muss ich ehrlich bekennen, dass ich in diesem Bereich meinen Kindern nicht immer ein Vorbild war. Doch die Sommerferien stehen ja vor der Tür. Eine gute Gelegenheit, Sabbate nachzuholen und uns vom Lärm der Welt etwas zu erholen.

Ich wünsche allen LeserInnen eine Sommer(ferien)zeit mit qualitativ hochwertiger Stille, mit ernstem und intimen Zwiegesprächen mit Gott und einer Dankbarkeit gegenüber Seiner Schöpfung.

Markus Brunner